

Dieser Text wurde zuerst am 12.10.2020 auf [www.off-guardian.org/](https://off-guardian.org/) unter der URL <https://off-guardian.org/2020/10/12/klaus-schwab-his-great-fascist-reset/> veröffentlicht. Lizenz: © Paul Cudeneec, WinterOak.org



Merkel mit WEF-Gründer Professor Schwab.
Quelle: www.bundeskanzlerin.de, Foto: REGIERUNGonline / Kugle, Lizenz: CC-0

Klaus Schwab und sein großer faschistischer Reset (2. Teil)

Klaus Schwab wurde 1938 in Ravensburg geboren und ist ein Kind von Adolf Hitlers Deutschland, einem Polizeistaatsregime, das auf Furcht und Gewalt, auf Gehirnwäsche und Kontrolle, auf Propaganda und Lügen, auf Industrialismus und Eugenik, auf Entmenschlichung und „Desinfektion“, auf einer kalten und großsenwahnstinnigen Vision einer „neuen Ordnung“, die tausend Jahre dauern sollte, aufgebaut war. Den 1. Teil dieses Textes lesen Sie im Free21 Magazin Ausgabe 1/2021 und online unter www.free21.org.

von Paul Cudeneec

Autor: Paul Cudeneec

ist ein in Großbritannien geborener Journalist, Aktivist und Autor, der jetzt in Frankreich lebt. Zu seinen Büchern gehören *The Anarchist Revelation* (2013), *Forms of Freedom* (2015) und *The Green One* (2017). Er hat einen Blog unter network23.org/paulcudeneec und schreibt für die Seite Winter Oak unter winteroak.org.uk



Das Problem, das wir heute haben, ist das eines möglichen „Defizits der globalen Ordnung“ [14], behauptet er und fügt hinzu, dass die Weltgesundheitsorganisation „mit begrenzten und schwindenden Ressourcen ausgestattet ist.“ [14]

In Wirklichkeit will er damit sagen, dass seine 4IR/Great Reset-Gesellschaft nur funktionieren wird, wenn sie gleichzeitig überall auf dem Planeten durchgesetzt wird, sonst „werden wir in unseren Versuchen, globale Herausforderungen anzugehen und auf sie zu reagieren, gelähmt.“ [14]

Er gibt zu: „Kurz gesagt, Global Governance steht im Zentrum all dieser anderen Probleme.“ [14]

Dieses allumfassende Imperium missbilligt es sehr, wenn eine bestimmte Bevölkerung sich demokratisch entscheidet, einen anderen Weg einzuschlagen.

Diese „laufen Gefahr, von den globalen Normen isoliert zu werden, wodurch diese Nationen Gefahr laufen, zu den Nachzüglern der neuen digitalen Wirtschaft zu werden“ warnt Schwab. [11]

Jegliches Gefühl von Autonomie und Zugehörigkeit zur Basis wird aus Schwabs imperialistischer Perspektive als Bedrohung angesehen und soll im Zuge der 4IR ausgerottet werden.

Er schreibt: „Früher identifizierten die Menschen ihr Leben am stärksten mit einem Ort, einer ethnischen Gruppe, einer bestimmten Kultur oder sogar einer Sprache. Mit dem Aufkommen des Online-Engagements und der verstärkten Auseinandersetzung mit Ideen aus anderen Kulturen sind Identitäten heute austauschbarer als früher... Dank der Kombination aus historischen Migrationsmustern und kostengünstiger Konnek-

tivität werden Familienstrukturen neu definiert ...“ [11]

Echte Demokratie fällt für Schwab im Wesentlichen in die gleiche Kategorie. Er weiß, dass die meisten Menschen Pläne, ihr Leben zu zerstören und sie einem globalen techno-faschistischen Ausbeutungssystem zu unterwerfen, nicht bereitwillig mitmachen werden.

Deshalb ist das „Stakeholder“-Konzept für Schwabs Projekt so wichtig gewesen. Wie oben erörtert, handelt es sich dabei um die Negation von Demokratie, mit der Betonung stattdessen darauf, „über Stakeholder-Gruppen hinweg nach Lösungen zu suchen.“ [10]

Wenn die Öffentlichkeit, das Volk, in diesen Prozess einbezogen wird, dann nur auf einer oberflächlichen Ebene. Die Tagesordnung ist bereits im Voraus festgelegt und die Entscheidungen hinter den Kulissen bereits getroffen worden.

Das gibt Schwab tatsächlich zu, wenn er schreibt: „Wir müssen den Dialog zwischen allen Interessengruppen wieder aufnehmen, um ein gegenseitiges Verständnis zu gewährleisten, das eine Kultur des Vertrauens zwischen Regulierungsbehörden, Nichtregierungsorganisationen, Fachleuten und Wissenschaftlern weiter aufbaut. Auch die Öffentlichkeit muss berücksichtigt werden, denn sie muss sich an der demokratischen Gestaltung biotechnologischer

Entwicklungen beteiligen, die die Gesellschaft, Einzelpersonen und Kulturen betreffen.“ [10]

Die Öffentlichkeit muss also „auch“ berücksichtigt werden, als ein nachträglicher Gedanke. Nicht einmal direkt konsultiert, nur „berücksichtigt“! Und die Rolle der Menschen, des Demos, wird lediglich darin bestehen, an der „Gestaltung“ biotechnologischer Entwicklungen „mitzuwirken“.

Die Möglichkeit, dass die Öffentlichkeit die Idee biotechnologischer Entwicklungen tatsächlich ablehnt, ist dank der bewusst eingebauten Annahmen der Stakeholder-Formel völlig ausgeschlossen.

Die gleiche Botschaft ist in der Überschrift von Schwabs Schlussfolgerung zur Gestaltung der Zukunft der Vierten Industriellen Revolution enthalten: „Was Sie tun können, um die Vierte Industrielle Revolution zu formen.“ [10]. Die Techno-Tyrannie kann nicht herausgefordert oder gestoppt, sondern lediglich „geformt“ werden.

Schwab verwendet den Begriff „Systemführung“, um die zutiefst antidemokratische Art und Weise zu beschreiben, in der das 1% uns allen seine Agenda aufzwingt, ohne uns die Möglichkeit zu geben, „Nein“ zu sagen.

Er schreibt: „Bei der Systemführung geht es darum, eine gemeinsame Vision für den Wandel zu kultivieren –

gemeinsam mit allen Interessengruppen der globalen Gesellschaft – und dann danach zu handeln, um zu verändern, wie und für wen das System seinen Nutzen bringt. Systemführerschaft erfordert das Handeln aller Interessengruppen, einschließlich Einzelpersonen, Führungskräfte aus der Wirtschaft, soziale Beeinflusser und politische Entscheidungsträger.“ [10]

Er bezeichnet diese umfassende Kontrolle von oben nach unten als „die Systemverwaltung der menschlichen Existenz“ [10], obwohl andere vielleicht den Begriff „Totalitarismus“ bevorzugen.

Eines der charakteristischen Merkmale des historischen Faschismus in Italien und Deutschland war seine Ungeduld mit den lästigen Beschränkungen, die der herrschenden Klasse („der Nation“ in faschistischer Sprache) durch die Demokratie und den politischen Liberalismus auferlegt wurden.

All dies musste aus dem Weg geräumt werden, um einen Blitzkrieg der beschleunigten „Modernisierung“ zu ermöglichen.

Wir sehen denselben Geist in Schwabs Forderungen nach einer „agilen Regierungsführung“ wieder aufleben, in denen er behauptet, dass „das Tempo der technologischen Entwicklung und eine Reihe von Merkmalen der Technologien die bisherigen politischen Entscheidungszyklen und -prozesse unangemessen machen.“ [10]

Er schreibt: „Die Idee der Reform von Governance-Modellen zur Bewältigung neuer Technologien ist nicht neu, aber die Dringlichkeit, dies zu tun, ist angesichts der Macht der heutigen aufkommenden Technologien weitaus größer ... Das Konzept der agilen Governance versucht, der Wendigkeit, Flüssigkeit, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Technologien selbst und der privatwirtschaftlichen Akteure, die sie übernehmen, gerecht zu werden.“ [10]

Die Formulierung „Reform der Regierungsmodelle zur Bewältigung der neuen Technologien“ verrät hier wirklich alles. Wie im Faschismus müssen die gesellschaftlichen Strukturen neu erfunden werden, um den Anforderungen des Kapitalismus und seiner gewinnbringenden Technologien gerecht zu werden.



Vielfalt versus Tradition scheint das Motto zu sein.. Quelle: [picpedia.org](https://www.picpedia.org/), Foto: Alpha Stock Images / Nick Youngson, Lizenz: CC BY-SA 3.0



Am 18. Oktober 2019 fand in New York eine umfangreiche Pandemie-Simulation mit dem Namen „Event 201“ statt. Quelle: wikispooks.com, Foto: Wikispooks, Lizenz: CC BY-SA 3.0

Schwab erklärt, dass seine „agile Governance“ die Schaffung so genannter Policy Labs – „geschützte Räume innerhalb der Regierung mit dem ausdrücklichen Mandat, mit neuen Methoden der Politikentwicklung unter Verwendung agiler Prinzipien zu experimentieren“ – und „die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Regierungen und Unternehmen zur Schaffung von ‚Entwicklungs-Sandboxes‘ und ‚experimentellen Testbeds‘ zur Entwicklung von Regelungen unter Verwendung iterativer, sektorübergreifender und flexibler Ansätze“ [10] umfassen würde.

Für Schwab besteht die Rolle des Staates darin, die kapitalistischen Ziele voranzubringen, nicht darin, sie irgendeiner Form von Kontrolle zu unterwerfen. Während er die Rolle des Staates bei der Ermöglichung einer Übernahme unseres Lebens durch Unternehmen befürwortet, ist er weniger an seiner Regulierungsfunktion interessiert, die den Zufluss von Profiten in private Hände verlangsamen könnte, und so stellt er sich „die Entwicklung von Ökosystemen privater Regulierungsbehörden vor, die auf Märkten konkurrieren.“ [10]

In seinem Buch von 2018 erörtert Schwab das Problem lästiger Vorschriften und „wie diese Grenzen“ im Zusammenhang mit Daten und Privatsphäre am besten überwunden werden können.

Er unterbreitet den Vorschlag, daß: „Vereinbarungen über den öffentlich-privaten Datenaustausch unwirksam werden, wörtlich: ‚im Notfall die Glasscheibe zer-

brechen‘ kann. Diese kommen nur unter vorher vereinbarten Notfallumständen (wie einer Pandemie) zum Tragen und können dazu beitragen, Verzögerungen zu verringern und die Koordination der Ersthelfer zu verbessern, indem sie vorübergehend einen Datenaustausch ermöglichen, der unter normalen Umständen illegal wäre.“ [10]

Lustigerweise gab es zwei Jahre später tatsächlich eine „Pandemie“, und diese „vorher vereinbarten Notstandsbedingungen“ wurden Realität.

Dies sollte für Schwab keine allzu große Überraschung gewesen sein, denn sein WEF hatte im Oktober 2019 die berühmte Konferenz „Event 201“ mitveranstaltet, die eine fiktive Coronavirus-Pandemie modellierte [19].

Und er verschwendete wenig Zeit mit der Herausgabe eines neuen Buches, „Covid-19: The Great Reset“, zusammen mit Thierry Malleret verfasst, der das so genannte Monatsbarometer herausgibt, „eine prägnante vorausschauende Analyse, die privaten Investoren, globalen CEOs und Meinungs- und Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt wird.“ [14]

Das im Juli 2020 veröffentlichte Buch soll „Vermutungen und Ideen darüber vorantreiben, wie die Welt nach einer Pandemie aussehen könnte und vielleicht auch sollte.“ [14]

Schwab und Malleret geben zu, dass Covid-19 „eine der am wenigsten tödlichen Pandemien ist, die die Welt in den letzten 2000 Jahren erlebt hat“, und fügen hinzu, dass „die Folgen von COVID-19

in Bezug auf Gesundheit und Sterblichkeit im Vergleich zu früheren Pandemien mild sein werden.“ [14]

Sie fügen hinzu: „Sie stellt weder eine existenzielle Bedrohung noch einen Schock dar, der die Weltbevölkerung für Jahrzehnte prägen wird.“ [14]

Unglaublicherweise wird diese „milde“ Krankheit jedoch gleichzeitig als Entschuldigung für einen beispiellosen sozialen Wandel unter dem Banner „The Great Reset“ präsentiert!

Und obwohl sie ausdrücklich erklären, dass Covid-19 keinen großen „Schock“ darstellt, verwenden die Autoren immer wieder den gleichen Begriff, um die umfassenderen Auswirkungen der Krise zu beschreiben.

Schwab und Malleret stellen Covid-19 in eine lange Tradition von Ereignissen, die plötzliche und bedeutende Veränderungen in unseren Gesellschaften ermöglicht haben.

Sie berufen sich ausdrücklich auf den Zweiten Weltkrieg: „Der Zweite Weltkrieg war der Transformationskrieg schlechthin, der nicht nur grundlegende Veränderungen der Weltordnung und der Weltwirtschaft auslöste, sondern auch einen radikalen Wandel gesellschaftlicher Einstellungen und Überzeugungen mit sich brachte, der schließlich den Weg für radikal neue Politiken und Sozialvertragsbestimmungen ebnete (wie den Eintritt von Frauen in die Arbeitswelt, bevor sie zu Wählern wurden).

Es gibt natürlich grundlegende Unterschiede zwischen einer Pandemie und ei-

Die «Rote Brigade der Extinction Rebellion» bei einer Parade im Rahmen einer Protestveranstaltung mit dem Motto «The Seas Are Rising – So Are We», um das Bewusstsein für den Meeresspiegelanstieg und die Klimakrise zu schärfen. Quelle: commons.wikimedia.org, Foto: Wikipedia, Lizenz: CC BY-SA 4.0



nem Krieg (auf die wir auf den folgenden Seiten näher eingehen werden), aber die Größenordnung ihrer transformativen Kraft ist vergleichbar. Beide haben das Potenzial, zu einer transformativen Krise von bisher unvorstellbaren Ausmaßen zu werden.“ [14]

Sie schließen sich auch vielen zeitgenössischen „Verschwörungstheoretikern“ an, die einen direkten Vergleich [20] zwischen Covid-19 und 9/11 anstellen: „Dies geschah nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001: Überall auf der Welt wurden neue Sicherheitsmaßnahmen wie der Einsatz von weit verbreiteten Kameras, das Erfordernis eines elektronischen Personalausweises und das Ein- und Ausloggen von Mitarbeitern oder Besuchern zur Norm. Damals galten diese Maßnahmen als extrem, aber heute werden sie überall eingesetzt und als 'normal' betrachtet.“ [14]

Wenn ein Tyrann das Recht erklärt, über eine Bevölkerung zu herrschen, ohne ihre Ansichten zu berücksichtigen, rechtfertigt er seine Diktatur gerne mit dem Anspruch, dass er moralisch dazu berechtigt ist, weil er „erleuchtet“ sei.

Dasselbe gilt für die von Covid angeheizte Tyrannei von Schwabs großem Reset, die das Buch als „aufgeklärte Führung“ kategorisiert, und er fügt hinzu:

„Einige Staats- und Regierungschefs und Entscheidungsträger, die bereits an vorderster Front im Kampf gegen den Klimawandel standen, möchten den

Schock, den die Pandemie verursacht hat, vielleicht nutzen, um langfristige und umfassendere Umweltveränderungen durchzuführen. Sie werden die Pandemie in der Tat ‚gut nutzen‘, indem sie die Krise nicht im Sande verlaufen lassen.“ [14]

Die globale kapitalistische, herrschende Elite hat sicherlich ihr Bestes getan, um „den durch die Panik verursachten Schock auszunutzen“ und uns allen seit den allerersten Tagen des Ausbruchs versichert, dass aus irgendeinem unverständlichen Grund nichts in unserem Leben je wieder so sein könnte wie zuvor.

Schwab und Malleret verwenden den Begriff des „Neuen Normal“ natürlich euphorisch, obwohl sie zugegeben haben, dass das Virus immer nur „mild“ war.

„Das ist unser entscheidender Moment“, krähen sie. „Viele Dinge werden sich für immer ändern“. „Eine neue Welt wird entstehen“. „Der durch COVID-19 ausgelöste gesellschaftliche Umbruch wird Jahre und möglicherweise Generationen andauern“.

„Viele von uns machen sich Gedanken darüber, wann sich die Dinge wieder normalisieren werden. Die kurze Antwort lautet: „Niemals“.

Sie gehen sogar so weit, dass sie eine neue historische Trennung zwischen „der Ära vor der Pandemie“ und „der Welt nach der Pandemie“ vorschlagen. [14]

Sie schreiben: „Es kommen radikale Veränderungen von solcher Tragweite, dass einige Experten von einer Ära ‚vor

dem Coronavirus‘ (BC) und ‚nach dem Coronavirus‘ (AC) sprechen. Wir werden weiterhin sowohl von der Schnelligkeit als auch von der unerwarteten Natur dieser Veränderungen überrascht sein – da sie miteinander verschmelzen, werden sie Folgen zweiter, dritter, vierter und weiterer Ordnung, Kaskadeneffekte und unvorhergesehene Ergebnisse provozieren. Auf diese Weise werden sie eine ‚neue Normalität‘ formen, die sich radikal von der unterscheidet, die wir nach und nach hinter uns lassen werden. Viele unserer Überzeugungen und Annahmen darüber, wie die Welt aussehen könnte oder sollte, werden in diesem Prozess zerschlagen werden.“ [14]

Bereits 2016 blickte Schwab nach vorne, um „neue Wege zu finden, wie man die Technologie zur Verhaltensänderung nutzen kann“ [11] und prognostizierte: „Das Ausmaß und die Breite der sich entfaltenden technologischen Revolution werden wirtschaftliche, soziale und kulturelle Veränderungen von solch phänomenalen Ausmaßen mit sich bringen, dass sie kaum vorstellbar sind.“ [11]

Eine Art und Weise, wie er gehofft hatte, dass seine technokratische Agenda vorankommen würde, war, wie wir bemerkt haben, durch die falschen „Lösungen“ für den Klimawandel, die von falschen grünen Kapitalisten vorgeschlagen wurden [21].

Unter dem Titel „Environmental Reset“ erklären Schwab und Malleret: „Auf

den ersten Blick scheinen die Pandemie und die Umwelt nur entfernt verwandte Vettern zu sein; aber sie sind viel enger und enger miteinander verflochten, als wir denken.“ [14]

Eine der Verbindungen ist, dass sowohl die Klima- als auch die Virus-„Krise“ vom WEF und ihresgleichen benutzt wurden, um ihre Agenda der globalen Regierungsführung voranzutreiben. Wie Schwab und sein Co-Autor es ausdrückten, „sind sie globaler Natur und können daher nur in einer global koordinierten Weise richtig angegangen werden.“ [14]

Ein weiterer Zusammenhang besteht in der Art und Weise, wie die „Wirtschaft nach der Pandemie“ und die „grüne Wirtschaft“ [14] massive Gewinne für weitgehend die gleichen Sektoren des Großkapitals mit sich bringen.

Covid-19 war offensichtlich eine großartige Nachricht für jene Kapitalisten, die hoffen, von der Umweltzerstörung zu profitieren, wie Schwab und Malleret berichten:

„Die Überzeugung, dass ESG-Strategien von der Pandemie profitiert haben und höchstwahrscheinlich noch weiter profitieren werden, wird durch verschiedene Umfragen und Berichte bestätigt. Erste Daten zeigen, dass der Nachhaltigkeitssektor im ersten Quartal 2020 eine bessere Performance als konventionelle Fonds erzielt hat.“ [14]

Die korpokratischen Haie des so genannten „Nachhaltigkeitssektors“ reiben sich vor Freude die Hände über die Aussicht auf all das Geld, das sie mit dem von Covid soufflierten großen faschistischen Reset verdienen können, bei dem der Staat zur Finanzierung ihrer heuchlerischen Geschäftemacherei instrumentalisiert wird.

Beachten Sie Schwab und Malleret: „Der Schlüssel zur Konzentrierung privaten Kapitals in neuen Quellen naturpositiver wirtschaftlicher Werte wird darin liegen, wichtige politische Hebel und Anreize für die öffentlichen Finanzen als Teil einer umfassenderen wirtschaftlichen Neuausrichtung in Bewegung zu setzen.“ [14]

„Ein von Systemiq in Zusammenarbeit mit dem Weltwirtschaftsforum erstelltes Grundsatzpapier schätzt, dass der Aufbau einer naturfreundlichen Wirtschaft

bis zum Jahr 2030 mehr als 10 Billionen Dollar pro Jahr ausmachen könnte ... Die Wiederherstellung der Umwelt sollte nicht als Kosten, sondern vielmehr als eine Investition betrachtet werden, die wirtschaftliche Aktivität und Beschäftigungsmöglichkeiten schafft.“ [14]

Angesichts der von Schwab dargelegten Verflechtung von Klima- und Covid-Krise könnte man spekulieren, dass der ursprüngliche Plan darin bestand, die Neuordnung der Normalität im Zuge der Klimakrise durchzusetzen.

Aber offensichtlich hat die ganze Publicity für Greta Thunberg und die von der Grossindustrie unterstützte „Extinction Rebellion“ [22] nicht genug öffentliche Panik ausgelöst, um solche Massnahmen zu rechtfertigen.



AHA-Regel inzwischen erweitert um +A, +L und -3G, als dauerhafte Verhaltensregeln? Quelle: www.bundesregierung.de, Foto: Bundesregierung, Lizenz: Gemeinfrei

Covid-19 dient Schwabs Absichten perfekt, denn die unmittelbare Dringlichkeit, die es darstellt, erlaubt es, den gesamten Prozess zu beschleunigen und ohne gebührende Prüfung zu überstürzen.

„Dieser entscheidende Unterschied zwischen dem jeweiligen Zeithorizont einer Pandemie und dem des Klimawandels und des Naturschadens bedeutet, dass eine Pandemiegefahr sofortiges Handeln erfordert, dem ein rasches Ergebnis folgt, während Klimawandel und Naturschäden ebenfalls sofortiges Handeln erfordern, das Ergebnis (oder die ‚künftige Belohnung‘, im Jargon der Ökonomen)

aber erst mit einer gewissen Zeitverzögerung folgen wird.“ [14]

Für Schwab und seine Freunde ist Covid-19 der große Beschleuniger für alles, was sie uns seit Jahren aufzwingen wollen.

Wie er und Malleret sagen: „Die Pandemie verschärft und beschleunigt eindeutig geopolitische Trends, die sich bereits vor Ausbruch der Krise abzeichneten.“ [14]

„Die Pandemie wird einen Wendepunkt markieren, indem sie diesen Übergang beschleunigt. Sie hat das Problem deutlich gemacht und eine Rückkehr zum Status Quo vor der Pandemie unmöglich gemacht.“ [14]

Sie können ihre Freude über die Richtung, die die Gesellschaft jetzt einschlägt, kaum verbergen: „Die Pandemie wird die Innovation noch mehr beschleunigen, indem sie bereits eingeleitete technologische Veränderungen katalysiert (vergleichbar mit der Verschärfung der Auswirkungen, die sie auf andere zugrunde liegende globale und nationale Probleme hatte) und jedes digitale Geschäft oder die digitale Dimension jedes Unternehmens ‚aufbläht‘. [14] [...] Mit der Pandemie hat die ‚digitale Transformation‘, von der so viele Analysten seit Jahren sprechen, ohne genau zu wissen, was sie bedeutet, ihren Auslöser gefunden. Ein wesentlicher Effekt der Eingrenzung wird die Ausweitung und Weiterentwicklung der digitalen Welt auf entscheidende und oft dauerhafte Weise sein. Im April 2020 beobachteten mehrere Technologieführer, wie schnell und radikal die durch die Gesundheitskrise geschaffenen Notwendigkeiten die Einführung einer breiten Palette von Technologien beschleunigt hatten. Innerhalb nur eines Monats zeigte sich, dass viele Unternehmen in Bezug auf die Einführung von Technologien um mehrere Jahre vorauseilten.“ [14]

Offensichtlich lächelt das Schicksal Klaus Schwab zu, denn diese Covid-19-Krise hat glücklicherweise so ziemlich jeden Aspekt der Agenda, für die er sich über die Jahrzehnte eingesetzt hat, vorangebracht.

So berichten er und Malleret mit Genugtuung, dass „die Pandemie die Einführung der Automatisierung am Arbeitsplatz und die Einführung von mehr



Italiens Regierungschef in Berlin. Des Führers und des Duce triumphale Fahrt durch Berlins Feststrasse. Quelle: commons.wikimedia.org, Foto: Wikimedia / Bundesarchiv Lizenz: CC BY-SA 3.0 DE

Robotern in unserem Privat- und Berufsleben vorantreiben wird.“ [14]

Sperren auf der ganzen Welt haben den Unternehmen, die Online-Shopping anbieten, natürlich einen großen finanziellen Auftrieb gegeben.

Die Autoren berichten: „Die Verbraucher brauchen Produkte, und wenn sie nicht einkaufen können, werden sie unweigerlich dazu übergehen, sie online zu kaufen. Wenn dies zur Gewohnheit wird, werden sich Menschen, die noch nie online eingekauft haben, damit anfreunden können, während Menschen, die vorher Teilzeit-Online-Käufer waren, sich vermutlich mehr darauf verlassen werden. Dies wurde während der Lockdowns deutlich.“

In den USA stellten Amazon und Walmart insgesamt 250.000 Mitarbeiter ein, um mit der steigenden Nachfrage Schritt zu halten, und bauten eine massive Infrastruktur für die Online-Bereitstellung auf. Dieses beschleunigte Wachstum des E-Commerce bedeutet, dass die Giganten des Online-Einzelhandels wahrscheinlich noch stärker aus der Krise hervorgehen werden, als sie es in der Zeit vor der Pandemie waren.“ [14]

Sie fügen hinzu: „Da immer mehr und vielfältigere Dinge und Dienstleistungen über unsere Mobiltelefone und Computer

zu uns gebracht werden, werden Unternehmen in so unterschiedlichen Sektoren wie E-Commerce, kontaktlose Operationen, digitale Inhalte, Roboter und Drohnenlieferungen (um nur einige zu nennen) florieren. Es ist kein Zufall, dass Firmen wie Alibaba, Amazon, Netflix oder Zoom als ‚Gewinner‘ aus den Lockdowns hervorgingen.“ [14]

Folglich könnte man meinen, dass es „kein Zufall“ ist, dass Regierungen, die dank des WEF vom Großkapital gefangen genommen und kontrolliert wurden, dem COV eine „neue Realität“ auferlegt haben, in der die Großunternehmen die „Gewinner“ sind ...

Die von Covid inspirierten guten Nachrichten hören für alle Wirtschaftszweige, die von der Vierten Industriellen Depression profitieren werden, nie auf. [23]

„Die Pandemie könnte sich als ein Segen für die Online-Bildung erweisen“, berichten Schwab und Malleret. „In Asien ist die Verlagerung hin zur Online-Bildung besonders bemerkenswert, mit einem starken Anstieg der digitalen Einschreibungen von Studenten, einer viel höheren Bewertung für Online-Bildungsunternehmen und mehr verfügbarem Kapital für ‚ed-tech‘-Start-ups ... Im Sommer 2020 scheint die Richtung des Trends klar: Die Welt der Bildung wird, wie für

so viele andere Branchen auch, teilweise virtuell werden.“ [14]

Auch der Online-Sport hat einen Aufschwung genommen: „Eine Zeit lang kann die soziale Distanzierung die Ausübung bestimmter Sportarten einschränken, was wiederum der immer stärkeren Verbreitung des e-Sports zugute kommen wird. Technik und Digitaltechnik sind nie weit weg!“ [14]

Ähnliche Nachrichten gibt es aus dem Bankensektor: „Die Online-Banking-Interaktionen sind während der Krise von 10 Prozent auf 90 Prozent angestiegen, ohne dass die Qualität nachgelassen hätte, zudem unter Einhaltung der Vorschriften.“ [14]

Der von Covid inspirierte Einstieg in die Online-Aktivität kommt offensichtlich Big Tech zugute, die aus der Krise enorme Gewinne erzielen, wie die Autoren beschreiben: „Der kombinierte Marktwert der führenden Technologieunternehmen erreichte während der Abriegelungen einen Rekord nach dem anderen und stieg sogar wieder über das Niveau vor dem Ausbruch ... dieses Phänomen wird wahrscheinlich nicht so bald nachlassen, ganz im Gegenteil.“ [14]

Aber es ist auch eine gute Nachricht für alle beteiligten Unternehmen, die keine Menschen mehr bezahlen müssen, um für sie zu arbeiten. Bei der Automatisierung geht es darum, Kosten zu sparen und damit die Profite der korpokratischen Elite zu steigern, und das war schon immer so.

Die Kultur des faschistischen New Normal wird auch lukrative Spin-off-Vorteile für bestimmte Wirtschaftszweige wie die Verpackungsindustrie bringen, erklären Schwab und Malleret.

„Die Pandemie wird unseren Fokus auf die Hygiene sicherlich noch verstärken. Eine neue Sauberkeitsbesessenheit wird insbesondere die Schaffung neuer Verpackungsformen nach sich ziehen. Wir werden ermutigt werden, die Produkte, die wir kaufen, nicht anzufassen. Einfache Freuden wie der Geruch einer Melone oder das Ausquetschen einer Frucht werden verpönt sein und vielleicht sogar der Vergangenheit angehören.“ [14]

Die Autoren beschreiben auch, was sich sehr nach einer technokratischen, profitorientierten Agenda hinter der „so-

zialen Distanzierung“ anhört, die ein Schlüsselement des Covid-„Reset“ war.

Sie schreiben: „In der einen oder anderen Form werden sozial und physisch distanzierende Maßnahmen wahrscheinlich auch nach Abklingen der Pandemie selbst fortbestehen, was die Entscheidung vieler Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen rechtfertigt, die Automatisierung zu beschleunigen. Nach einer Weile wird die anhaltende Besorgnis über technologisch bedingte Arbeitslosigkeit zurückgehen, da die Gesellschaften die Notwendigkeit betonen werden, den Arbeitsplatz so umzustrukturieren, dass der enge menschliche Kontakt minimiert wird.“

In der Tat eignen sich Automatisierungstechnologien besonders gut für eine Welt, in der Menschen einander nicht zu nahe kommen können oder bereit sind, ihre Interaktionen zu reduzieren. Unsere anhaltende und möglicherweise anhaltende Furcht, mit einem Virus (COVID-19 oder einem anderen) infiziert zu werden, wird somit den unaufhaltsamen Vormarsch der Automatisierung beschleunigen, insbesondere in den Bereichen, die am anfälligsten für die Automatisierung sind.“ [14]

Wie bereits erwähnt, ist Schwab seit langem frustriert über all diese lästigen Vorschriften, die Kapitalisten daran hindern, so viel Geld zu verdienen, wie sie möchten, weil sie sich auf wirtschaftlich irrelevante Belange wie die Sicherheit und das Wohlergehen der Menschen konzentrieren mußten.

Aber – Hurra! – die Covid-Krise hat die perfekte Entschuldigung dafür geliefert, große Teile dieser veralteten Hemmnisse für Wohlstand und Wachstum zu beseitigen.

Ein Bereich, in dem die lästige Bürokratie aufgegeben wird, ist die Gesundheit. Warum sollte sich irgendein rechtschaffener Interessenvertreter vorstellen, daß sich eine Sorgfaltspflicht auf die Rentabilität dieses speziellen Wirtschaftssektors auswirken darf?

Schwab und Malleret sind überglücklich festzustellen, dass die Telemedizin vom Covid-Notfall „erheblich profitieren“ wird: „Die Notwendigkeit, der Pandemie mit allen verfügbaren Mitteln zu begegnen (und, während des Ausbruchs, auch

die Notwendigkeit, das Gesundheitspersonal zu schützen, indem es ihm erlaubt wird, aus der Ferne zu arbeiten), beseitigte einige der regulatorischen und legislativen Hindernisse im Zusammenhang mit der Einführung der Telemedizin.“ [14]

Die Abschaffung von Vorschriften ist ein allgemeines Phänomen unter dem globalen New-Normal-Regime, wie Schwab und Malleret berichten:

„Bisher haben die Regierungen das Tempo der Einführung neuer Technologien oft durch langwieriges Nachdenken darüber verlangsamt, wie der beste Rechtsrahmen aussehen sollte, aber wie das Beispiel der Telemedizin und der Drohnenlieferung jetzt zeigt, ist eine dramatische, durch die Notwendigkeit erzwungene Beschleunigung möglich.“

Während der Lockdowns kam es plötzlich zu einer quasi weltweiten Lockerung von Vorschriften, die zuvor den Fortschritt in Bereichen behindert hatten, in denen die Technologie seit Jahren verfügbar war, weil es keine bessere oder andere Wahl gab. Was bis vor kurzem undenkbar war, wurde plötzlich möglich ... Neue Vorschriften bleiben bestehen.“ [14]

Sie fügen hinzu: „Der gegenwärtige Imperativ, die ‚kontaktlose Wirtschaft‘ auf jeden Fall voranzutreiben, und die daraus resultierende Bereitschaft der Regulierungsbehörden, sie zu beschleunigen, bedeutet, dass es keine Tabus gibt.“ [14]

„Keine Einschränkungen“. Täuschen Sie sich nicht: Dies ist die Sprache, die sich der Kapitalismus zu eigen macht, wenn er seinen Anspruch auf liberale Demokratie aufgibt und in einen vollständig faschistischen Modus wechselt.

Aus der Arbeit von Schwab und Malleret geht klar hervor, dass eine faschistische Verschmelzung von Staat und Wirtschaft zum Vorteil der Letzteren ihre große Neuausrichtung untermauert.

Seit Beginn der Covid-Krise sind phänomenale Geldsummen aus der öffentlichen Kasse in die prall gefüllten Taschen der 1% überwiesen worden, wie sie einräumen: „Im April 2020, als die Pandemie die Welt zu verschlingen begann, hatten Regierungen auf der ganzen Welt Konjunkturprogramme in Höhe von mehreren Billionen Dollar angekündigt, als wären acht oder neun Marshall-Pläne fast gleichzeitig in Kraft getreten. [...]

COVID-19 hat viele der Spielregeln zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor neu geschrieben [...] Die wohlwollende (oder anderweitige) stärkere Einmischung der Regierungen in das Leben der Unternehmen und die Führung ihrer Geschäfte wird länder- und branchenabhängig sein und daher viele verschiedene Formen annehmen.[...] Maßnahmen, die vor der Pandemie undenkbar erschienen wären, könnten durchaus weltweit zum Standard werden, da die Regierungen versuchen, zu verhindern, dass die wirtschaftliche Rezession in eine katastrophale Depression umschlägt.[...] In zunehmendem Maße wird der Ruf nach der Regierung laut werden, als „Zahler letzter Instanz“ zu handeln, um die durch die Pandemie ausgelöste Welle von Massenentlassungen und Unternehmenszerstörungen zu verhindern oder einzudämmen. All diese Veränderungen verändern die Spielregeln der Wirtschafts- und Währungspolitik.“ [14]

Schwab und sein Schriftstellerkollege begrüßen die Aussicht, dass mehr staatliche Befugnisse dazu genutzt werden könnten, die Profitgier des Großkapitals zu fördern.

Sie schreiben: „Eine der großen Lehren der letzten fünf Jahrhunderte in Europa und Amerika lautet: Akute Krisen tragen dazu bei, die Macht des Staates zu stärken. Das war schon immer der Fall, und es gibt keinen Grund, warum es bei der COVID-19-Pandemie anders sein sollte.“ [14]

Und sie fügen hinzu: „Mit Blick auf die Zukunft werden die Regierungen höchstwahrscheinlich, aber mit unterschiedlicher Intensität, entscheiden, dass es im besten Interesse der Gesellschaft ist, einige der Spielregeln neu zu schreiben und ihre Rolle dauerhaft zu stärken.“ [14]

Die Idee, die Spielregeln neu zu schreiben, erinnert wiederum sehr an die faschistische Sprache, ebenso wie natürlich die Idee, die Rolle des Staates bei der Unterstützung des privaten Sektors permanent zu erhöhen.

Es lohnt sich in der Tat, Schwabs Position in dieser Frage mit der des italienischen faschistischen Diktators Benito Mussolini zu vergleichen, der 1931 auf die Wirtschaftskrise reagierte, indem er ein spezielles Notfallgremium, L'Istituto



DAVOS-KLOSTERS/SCHWEIZ, 30. JAN09 – Melinda French Gates und Bill Gates sprechen während der Pressekonferenz der «Gates Foundation» an der Jahrestagung 2009 des Weltwirtschaftsforums in Davos, Schweiz, 30. Januar 2009. Quelle: commons.wikimedia.org, Foto: Wikimedia / Flickr Magnus Manske, Lizenz: CC BY-SA 2.0

mobiliare italiano, zur Unterstützung der Unternehmen ins Leben rief.

Er erklärte, dies sei: „... ein Mittel, um die italienische Wirtschaft energisch in ihre korporative Phase zu führen, d.h. in ein System, das Privateigentum und Privatinitiative grundsätzlich respektiert, sie aber eng an den Staat bindet, der allein sie schützen, kontrollieren und nähren kann.“ [24]

Die Vermutungen über den faschistischen Charakter von Schwabs großem Reset werden natürlich durch die polizeistaatlichen Maßnahmen bestätigt, die weltweit eingeführt wurden, um die Einhaltung der „Notfall“-Maßnahmen wegen Covid-19 zu gewährleisten.

Die schiere rohe Gewalt, die nie weit unter der Oberfläche des korporatistischen Systems liegt, wird immer sichtbarer, wenn es die faschistische Bühne betritt, und dies ist in Schwabs und Mallerets Buch sehr deutlich zu erkennen.

Das Wort „Gewalt“ wird im Zusammenhang mit Covid-19 immer wieder verwendet. Manchmal geschieht dies in einem geschäftlichen Kontext, wie etwa bei den Aussagen, dass „COVID-19 alle Banken gezwungen hat, eine digitale Transformation zu beschleunigen, die nun von Dauer ist“, oder dass „der Mikro-Reset jedes Unternehmen in jeder

Branche dazu zwingen wird, neue Geschäfts-, Arbeits- und Betriebsweisen auszuprobieren“. [14]

Aber manchmal wird sie direkt auf Menschen oder „Konsumenten“ angewendet, wie Schwab und seinesgleichen sich uns vorstellen.

„Während der Lockdowns waren viele Verbraucher, die sich zuvor nicht allzu sehr auf digitale Anwendungen und Dienste verlassen wollten, gezwungen, ihre Gewohnheiten fast über Nacht zu ändern: Filme online anschauen, statt ins Kino zu gehen, sich Mahlzeiten liefern lassen, statt ins Restaurant zu gehen, mit Freunden aus der Ferne sprechen, statt sie persönlich zu treffen, mit Kollegen auf einem Bildschirm sprechen, statt an der Kaffeemaschine zu plaudern, online trainieren, statt ins Fitnessstudio zu gehen, und so weiter. [...]

Viele der technischen Verhaltensweisen, zu denen wir während der Lockdowns gezwungen wurden, werden durch Eingewöhnung natürlicher werden. Wenn die soziale und physische Distanzierung fortbesteht, wird die Abhängigkeit von digitalen Plattformen, um zu kommunizieren, zu arbeiten, Rat zu suchen oder etwas zu bestellen, nach und nach an Boden gewinnen, und zwar gegenüber früher eingefahrenen Gewohnheiten.“ [14]

In einem faschistischen System wird dem Einzelnen nicht die Wahl gelassen, ob er dessen Forderungen nachkommen will oder nicht, wie Schwab und Malleret in Bezug auf die so genannte Kontaktverfolgung ganz klar machen:

„Keine freiwillige App zur Ermittlung von Kontaktpersonen wird funktionieren, wenn die Menschen nicht bereit sind, ihre eigenen persönlichen Daten der Regierungsbehörde, die das System überwacht, zur Verfügung zu stellen; wenn eine Einzelperson sich weigert, die App herunterzuladen (und damit Informationen über eine mögliche Infektion, Bewegungen und Kontakte zurückzuhalten), wird sich dies nachteilig für alle auswirken“. [14]

Dies, so reflektieren sie, ist ein weiterer großer Vorteil der Covid-Krise gegenüber der ökologischen Krise, die zur Durchsetzung ihrer Neuen Normalität hätte genutzt werden können: „Während bei einer Pandemie die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger der Notwendigkeit von Zwangsmaßnahmen eher zustimmen wird, werden sie sich im Falle von Umweltrisiken, bei denen die Beweise bestritten werden können, gegen einschränkende Maßnahmen wehren“. [14]

Diese „Zwangsmaßnahmen“, von denen erwartet wird, daß wir ihnen folgen, werden natürlich ein unvorstellbares Maß an faschistischer Überwachung unseres Lebens mit sich bringen, insbesondere in unserer Rolle als Lohnsklaven.

Swab und Malleret schreiben: „Die korporative Tendenz wird in Richtung einer stärkeren Überwachung gehen; auf Gedeih und Verderb werden die Unternehmen beobachten und manchmal aufzeichnen, was ihre Belegschaft tut. Der Trend könnte viele verschiedene Formen annehmen, von der Messung von Körpertemperaturen mit Wärmekameras bis hin zur Überwachung über eine App, wie die Beschäftigten die soziale Distanzierung einhalten“, schreiben Schwab und Malleret [14].

Zwangsmaßnahmen der einen oder anderen Art werden wahrscheinlich auch eingesetzt, um die Menschen zur Einnahme der Covid-Impfstoffe zu zwingen, die derzeit in Vorbereitung sind.

Swab ist dieser korporativen Welt zutiefst verbunden, da er sich mit Bill Gates „beim Vornamen anspricht“ und von

Henry McKinnell, dem Vorstandsvorsitzenden und CEO von Pfizer Inc, als „eine Person, die sich einer wirklich edlen Sache verschrieben hat“, gefeiert wurde.

So ist es nicht überraschend, dass er mit Malleret darauf besteht, dass „eine vollständige Rückkehr zur ‚Normalität‘ nicht ins Auge gefasst werden kann, bevor ein Impfstoff verfügbar ist“. [14]

Er fügt hinzu: „Die nächste Hürde ist die politische Herausforderung, weltweit genügend Menschen zu impfen (wir sind kollektiv nur so stark wie das schwächste Glied) und trotz des Anstiegs der Anti-Vaxxer eine ausreichend hohe Compliance-Rate zu erreichen.“ [14]

Damit reihen sich „Anti-Vaxxer“ in Schwabs Liste der Bedrohungen für sein Projekt ein, zusammen mit Anti-Globalisierungs- und antikapitalistischen Demonstranten, Gilets Jaunes und all jenen, die sich in „Klassenkonflikten“, „gesellschaftlichem Widerstand“ und „politischer Gegenreaktion“ engagieren.

Die Mehrheit der Weltbevölkerung ist bereits durch den Mangel an Demokratie, den Schwab durch seine Stakeholder-Konzerndominanz, seine „agile Regierungsführung“, sein totalitäres „Systemmanagement der menschlichen Existenz“ akzentuieren will, von Entscheidungsprozessen ausgeschlossen.

Doch wie stellt er sich vor, mit dem „düsteren Szenario“ umzugehen, dass sich die Menschen gegen seinen großen Reset des „Neuen Normal“ und seine transhumanistische Vierte Industrielle Revolution erheben?

Welchen Grad an „Gewalt“ und „Zwangsmaßnahmen“ wäre er bereit, zu akzeptieren, um den Anbruch seines technokratischen neuen Zeitalters zu gewährleisten?

Die Frage ist erschreckend, aber wir sollten auch das historische Beispiel des Regimes des 20. Jahrhunderts bedenken, in das Schwab hineingeboren wurde. Hitlers neue Nazi-Normalität sollte tausend Jahre dauern, brach aber 988 Jahre vor dem Ziel zusammen.

Hitler hatte überbordendes Vertrauen in Macht und glaubte deshalb, dass sein Reich ein Jahrtausend dauern würde, aber dem war nicht so.

Und nur weil Klaus Schwab, Thierry Malleret und ihre Freunde sagen, dass wir

jetzt in die Vierte Industrielle Revolution eintreten und unsere Welt für immer verändert werden wird, heißt das nicht, dass dem so sein wird.

Wir müssen ihre „Neue Normalität“ nicht akzeptieren. Wir müssen uns nicht mit ihrer Angstmacherei abfinden. Wir müssen ihre Impfstoffe nicht nehmen. Wir müssen nicht zulassen, dass sie uns Smartphones implantieren oder unsere DNA verändern. Wir müssen nicht mit einem Maulkorb versehen und unterwürfig direkt in ihre transhumanistische Höhle gehen.

Wir können ihre Lügen anprangern! Wir können ihre Agenda aufdecken! Ihr Narrativ verweigern! Wir können ihre giftige Ideologie ablehnen! Widerstehen wir ihrem Faschismus!

Klaus Schwab ist kein Gott, sondern ein Mensch. Nur ein älterer Mann. Und diejenigen, mit denen er arbeitet, die globale korpokratische Elite, sind nur wenige. Ihre Ziele sind nicht die Ziele der großen Mehrheit der Menschheit.

Ihre transhumanistische Vision ist für fast jeden außerhalb ihres kleinen Kreises abstoßend, und sie haben keine Zustimmung für die technokratische Diktatur, die sie uns aufzwingen wollen.

Das ist schließlich der Grund, warum sie sich so sehr bemühen mussten, sie uns unter der falschen Flagge des Kampfes gegen einen Virus aufzuzwingen. Sie haben verstanden, dass wir ohne die „Notfall“-Rechtfertigung niemals ihren verschwurbelten Plan mitmachen würden.

Sie haben Angst vor unserer potenziellen Macht, weil sie wissen, dass wir sie besiegen werden, wenn wir aufstehen. Wir können ihr Projekt zum Scheitern bringen, bevor es überhaupt richtig begonnen hat.

Wir sind das Volk, wir sind die 99%, und gemeinsam können wir unsere Freiheit aus den tödlichen Klauen der faschistischen Maschine zurückgewinnen!

Teil 1 lesen Sie auf www.free21.org.

Quellen:

- [10] Klaus Schwab with Nicholas Davis, *Shaping the Future of the Fourth Industrial Revolution: A Guide to Building a Better World* (Geneva: WEF, 2018), e-book.
- [11] Klaus Schwab, *The Fourth Industrial Revolution* (Geneva: WEF, 2016), e-book.
- [12] Kevin Warwick, I, Cyborg (London: Century, 2002), p. 4. See also Paul Cudeneq, *Nature, Essence and Anarchy* (Sussex: Winter Oak, 2016).
- [13] Winter Oak, „The X Agenda“: What Does XR Actually Stand For?, am 02.05.2019, <<https://winteroak.org.uk/2019/05/02/the-x-agenda-what-does-xr-actually-stand-for/>>
- [14] Klaus Schwab, Thierry Malleret, *Covid-19: The Great Reset* (Geneva: WEF, 2020), e-book. Edition 1.0.
- [15] Winter Oak, „The Acorn – 53“, am 20.12.2019, <<https://winteroak.org.uk/2019/12/20/the-acorn-53/#2>>
- [16] No Deal For Nature, in 2019, „Stop WWF’s New Deal For Nature“, <<https://nodealfornature.wixsite.com/english>>
- [17] Voice for the Planet, <<https://voicefortheplanet.org/in/fo/>>
- [18] Wrong Kind off Green, „The Manufacturing Of Greta Thunberg – A Decade Of Social Manipulation For The Corporate Capture Of Nature [ACT VI – Crescendo]“ <<http://www.wrongkindofgreen.org/2019/02/24/the-manufacturing-of-greta-thunberg-a-decade-of-social-manipulation-for-the-corporate-capture-of-nature-crescendo/>>
- [19] YouTube, World Economic Forum, „We ran a massive viral pandemic simulation. Here’s what we learned about managing Coronavirus.“, <https://www.youtube.com/watch?v=0-FQbhkWyY&ab_channel=WorldEconomicForum>
- [20] Off-Guardian, „Watch: Covid - 911 – From Homeland Security to Biosecurity“, am 13.09.2020, <<https://off-guardian.org/2020/09/13/watch-covid-911-from-homeland-security-to-biosecurity/>>
- [21] Winter Oak, „Climate Capitalists“, <<https://winteroak.org.uk/climate-capitalists/>>
- [22] Winter Oak, „Rebellion Extinction: A Capitalist Scam to Hijack our Resistance“, am 23.04.2019, <<https://winteroak.org.uk/2019/04/23/rebellion-extinction-a-capitalist-scam-to-hijack-our-resistance/>>
- [23] Winter Oak, „Resist the Fourth Industrial Repression!“, am 17.04.2020, <<https://winteroak.org.uk/2020/04/17/resist-the-fourth-industrial-repression/>>
- [24] Benito Mussolini, cit. Pierre Milza and Serge Berstein, *Le fascisme italien 1919-1945* (Paris: Editions de Seuil, 1980), p. 246.